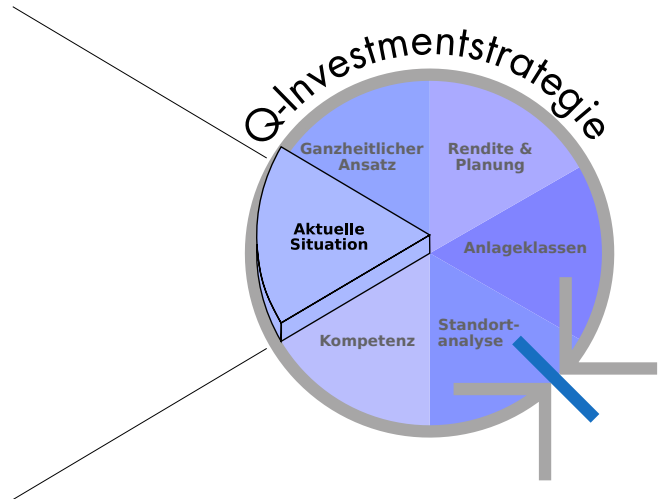


Quint:Essence – die Konzentration auf das Wesentliche

Juni 2013

	Defensiv-Strategie	Dynamic-Strategie
Fakten	<ul style="list-style-type: none"> • Frankreich: seit einem Jahr Stillstand • Griechenland: vorsichtiger Optimismus 	<ul style="list-style-type: none"> • Überfällige Korrektur • Keine neuen Erkenntnisse
Tendenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Schwankende Konjunkturdaten • EZB zu weiteren Schritten bereit 	<ul style="list-style-type: none"> • Notenbanken investieren in Aktien • Schweiz: 52 Mrd. Euro in ausländische Aktien
Quint:Essence	<ul style="list-style-type: none"> • Berg- und Talfahrt mit positiver Performance • Performance seit 31.12.2012: +1,0 % 	<ul style="list-style-type: none"> • Investitionsquote: 100% • Performance seit 31.12.2012: +6,7 %



Defensiv-Strategie

Fakten

Frankreich feiert das einjährige Dienstjubiläum seines Präsidenten. Ein Jahr Stillstand - für das Land kein Grund zur Freude. Statt Schuldenabbau plant man nun ein zehnjähriges Infrastruktur-Investitionsprogramm, wozu sogar das Tafelsilber verscherbelt werden soll. In Griechenland macht sich endlich etwas Optimismus breit. Im März und April wurden erstmals seit Beginn der Krise mehr Menschen neu eingestellt als entlassen. Der Index für das Wirtschaftsklima stieg im März auf den höchsten Stand seit 2009. Und auch für die Tourismusbranche, welche rund 16 % zum griechischen BIP beisteuert, sieht es mit Blick auf die Sommersaison gut aus. Positive Daten auch aus dem hellenischen Haushalt: Dessen Fehlbetrag war nicht nur für 2012 geringer als erwartet ausgefallen, nein, dieser Trend setzte sich auch im ersten Quartal 2013 fort. Die langfristigen Hoffnungen bestehen auch aus einem auf 300 Mrd. Euro geschätztes Öl- und Gasvorkommen in griechischen Gewässern. Es gibt aber noch zahlreiche Schönheitsflecken: 65 % Jugendarbeitslosigkeit, 30 % der Bevölkerung leben an der Armutsgrenze, politische Extremisten und Populisten finden wachsenden Zulauf.

Tendenzen

Konjunkturell bleibt alles beim Alten. Positivere und negativere Daten wechseln sich ab, ein klarer Trend ist aktu-

ell nicht zu erkennen. Mittelfristig werden die schwächeren Rohstoffpreise positive Impulse liefern, sodass wir auf Sicht der kommenden zwölf Monate mit einer positiven konjunkturellen Entwicklung rechnen können. Und außerdem gibt es ja noch die Notenbanken. So ist die Europäische Zentralbank (EZB) nach Aussagen von EZB-Direktor Yves Mersch zu weiteren notwendigen geldpolitischen Lockerungen bereit. Dazu hat sie nach seinen Aussagen noch konventionelle und unkonventionelle Instrumente im Koffer.

Quint:Essence

Der Quint:Essence Strategy Defensive Fonds durchlebte in den vergangenen Monaten eine regelrechte Berg- und Talfahrt mit de facto einer per saldo positiven Performance. Die Volatilität hat in nahezu jeder Asset-Klasse zuletzt deutlich zugenommen, auch wenn sich an den allgemeinen Rahmenbedingungen nicht viel geändert hat. Für fällige Anleihen stockten wir das Segment Unternehmensanleihen auf. Wir sehen am deutschen Rentenmarkt keine Gefahr deutlich anziehender Renditen, wie sie jüngst am japanischen Rentenmarkt zu beobachten waren. Lediglich im Bereich der klassischen Bundesanleihen halten wir nach Auslaufen der Rallye kleinere Renditesteigerungen für möglich.

Dynamic-Strategie

Fakten

Ernüchternde Wirtschaftsdaten aus China – und der fast vierzigprozentige Anstieg des Nikkei seit Jahresbeginn findet ein jähes Ende. Die Börse in Tokio erlebte den schärfsten Kurseinbruch seit der Erdbeben- und Tsunami-Katastrophe im März 2011. Auch der DAX beendete abrupt eine zwölfwägige Gewinnserie. Die Börsianer haben nach der jüngsten Hausse eine Ausrede für eine Korrektur gesucht und eine Steilvorlage bekommen. Es besteht unserer Ansicht nach aber kein Grund zur Sorge. Eine Korrektur bzw. Konsolidierung war mehr als überfällig. Jetzt kam sie und sofort kriechen die Bären aus ihren Höhlen und predigen, warum die Kurse eigentlich noch stärker fallen müssen. Dafür muss auch die US-Notenbank FED herhalten. Klar ist doch, dass diese sich von ihrer Politik des billigen Geldes irgendwann abwenden wird. Nur voreilig wird sie dies nicht tun. Mehr ist in die jüngsten Äußerungen von Ben Bernanke auch nicht hineinzinterpretieren. Dann ist da noch die unverändert schwelende Schuldenkrise sowie die weiter um sich greifende Rezession in Europa und so weiter und so fort ... Alles alte Kamellen – man kann beziehungsweise will es eigentlich schon nicht mehr hören.

Tendenzen

Die Notenbanken werden zu immer bedeutenderen Akteuren an den Aktienmärkten. Wie zu lesen war, hat beispiels-

weise die Schweizer Notenbank (SNB) von ihren mittlerweile auf 350 Mrd. Euro angestiegenen Fremdwährungsreserven rund 52 Mrd. Euro in Aktien investiert. Um aber Interessenkonflikte zu vermeiden, kauft die SNB übrigens nur ausländische Aktien. Es würde uns nicht überraschen, wenn dabei deutsche Unternehmen wie zuletzt auch auf der Anleihe Seite deutsche Bundesanleihen bei den Schweizer Notenbankern eine ganz große Rolle spielen würden.

Quint:Essence

Die zwischenzeitlich erreichte Performance von knapp zehn Prozent des Quint:Essence Strategy Dynamic macht Appetit auf mehr. Aber keineswegs deswegen sind wir mittlerweile auf der Aktienseite voll investiert, sondern weil wir die Aussichten an den Aktienmärkten für deutlich positiver einschätzen als noch vor wenigen Monaten. Viele Fondspositionen, die wir sogar noch einmal ausgebaut haben, entwickeln sich prächtig. Adidas, Deutsche Post, Bayer, die Aufzählung läßt sich fast beliebig fortsetzen. Die Märkte befinden sich in einem intakten Aufwärtstrend, vorübergehende Gewinnmitnahmen bzw. Korrekturen dienen mehr oder weniger nur zum Luftholen auf dem weiteren Weg nach oben.

Weitere Informationen

<http://www.q-capital.lu/>

2, rue Gabriel Lippmann, L-5365 Munsbach,

Tel: +352 43 109 00, Fax: +352 43 109 050, Mail: info@q-capital.lu

Unser Kulturtyp für den Monat Juni:

In Saarbrücken erfuhr Siegfried, wer sein Vater ist. Spätestens seit „Pina“ von Wim Wenders weiß ein jeder: Gut getanzt wird nicht nur in Paris oder Moskau, sondern auch – in Wuppertal. Dass ein Hauch von – alle Saarländer mögen es uns nachsehen – Provinz deutsche Tanzkompanien anscheinend zu Höchstleistungen motiviert, beweist seit Jahren auch das Ballett des Saarbrücker Staatstheaters. Denn dort wird nicht nur auf Weltniveau der Pas de deux gepflegt, sondern auch der Blick über den Tellerrand. So konnte das Publikum in „Schwanensee – aufgetaucht“ (endlich) erfahren, wer der Vater von Siegfried ist. Und so werden derzeit in „Close Up“ ungewöhnliche Perspektiven (der Zuschauer kann zum Beispiel die Tänzer bei ihren Auftrittsvorbereitungen beobachten), mit mal klassischen, mal modernen, überraschenden Tanzelementen und Gebärdensprache gepaart. Das Jahrbuch 2012 der Zeitschrift „tanz“ lobte das Ballett als „beste Kompanie des Jahres“. Wenn das kein Grund ist, einmal Saarbrücken zu besuchen ...

<http://www.theater-saarbruecken.de>

„Es stimmt, dass Geld nicht glücklich macht. Allerdings meint man damit das Geld der anderen“

George Bernard Shaw, irisch-britischer Dramatiker und Satiriker (1856-1955)